

## Christian F. Kintz



Blei als Bildträger zu verwenden und es von den historischen Besetzungen durch Kiefer, Förg & co. zu befreien, ist eine Herausforderung. Es zu nutzen, obwohl es ein inadäquater Malgrund ist (die Farbe glitscht), ebenso. Das Blei hat nicht nur vielfältige semantische Zuschreibungen (schwer, giftig, schützend etc.), sondern auch physikalische Eigenschaften, die es sehr interessant machen. Dazu zählt neben der Biegsamkeit die Oxidation. Diese führt dem Material wiederum Bedeutungsebenen hinzu: Zeitlichkeit, Veränderlichkeit, Selbsttätigkeit.

\* 1968 in Freiburg i. Breisgau  
1989-93 Akademie für Bildende Kunst, Freiburg (Diplom)  
1993-98 HfbK, Hamburg (Diplom)  
2000 Hamburger Arbeitsstipendium für bildende Kunst

### Ausstellungen (Auswahl):

2021 Over the Edge, Galerie Nanna Preußners, Hamburg (E)  
KUNST | STUBE | BAUERN | RAUM, Altonaer Museum, Hamburg  
Groß – nicht artig!, Museum gegenstandsfreier Kunst, Otterndorf  
2020 Galerie Klaus Braun, Stuttgart (E)  
Kapriolen, Neue Galerie Landshut  
2019 Counter Current, Eclectica, Cape Town  
Der spielerisch erkannten Wahrheit Preis, Milchhof, Berlin (E)  
Full Colour, Gallery Onkaf, New Delhi (E)

2017 Nordwest Zeitgenössisch, Kunstmuseum Bremerhaven  
2016 All you can see, Galerie Nanna Preußners, Hamburg (E)  
2013 Niveau de la mer, Galerie du Tableau, Marseille  
2011 From Germany with love, VOUS ETES ICI, Amsterdam  
In Farbe, Neue Galerie Landshut (E)  
2010 Galerie Robert Drees, Hannover  
Gegenliebe, MUU, Helsinki  
2008 Galerie Nikolaus Bischoff (E), Lahr  
2006 Ordnung und Verführung, Haus Konstruktiv, Zürich  
2003 Museum gegenstandsfreier Kunst, Otterndorf (E)  
2000 Problem Malerei, Kunstverein Gütersloh  
Galerie Konstruktiv Tendens, Stockholm (E)



2020-21, Öl, Acryl und Blei auf Leinwand, je 40 x 35 cm



2021, Acryl auf Blei, Ø 17 cm